

SPONDYLOSEN

Von Dr. Michael Stremnitzer

Bei Spondylosen handelt es sich um eine degenerative Erkrankung an der Wirbelsäule. Die Wirbelkörper zeigen Zubildungen in Form von Verkalkungen infolge von chronischen Entzündungen.

Typisch bei Spondylose sind die klassischen „Zackenbildungen“ im vorderen und hinteren Bereich der Wirbelkörper. Ein häufiges Problem entsteht dadurch, dass sich zwei benachbarte Zacken annähern oder sogar zu einer Brücke ausbilden können. Diese „Brücken“ (das können auch durchaus mehrere hintereinander sein) führen zu einer zunehmenden Versteifung der Wirbelsäule. Durch härtere Belastungen können diese Brücken dann wiederum brechen, was zu Schmerzen führt. Danach versuchen sich diese Knochenteile wieder zu verbinden und der Zyklus beginnt von vorne.

Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig. Spondylosen können durch erbliche Schwäche genauso entstehen wie durch Verschleiß, starke einseitige Belastung oder Fehlernährung. Die Erkrankung kann bei jeder Rasse auftreten, wird aber durch Fehlstellungen oder Adipositas (Fettleibigkeit) verstärkt, da die Belastung für die Wirbelsäule bei solchen Patienten eine wesentlich stärkere ist.

Die Verdachtsdiagnose kann durch folgende Symptome erhoben werden: Manche Hunde zeigen nach einer starken Belastung oder Bewegung oder auch ohne Vorgeschichte, spontan Schmerzen im Rückenbereich, „schleichen“ umher oder wollen sich kaum bewegen. Besonders Treppen werden eher vermieden oder nur unter Mühen überwunden. Bei stärkeren Fällen kann es dann auch zu Lähmungserscheinungen der Hinterextremitäten, Probleme bei Stuhl- oder Harnabsatz, sowie Schmerzen durch Berührung am Rücken kommen.

Bei Hunden mit Spondylose sollte man jeder intensive Belastung vermeiden (Agility, Herumtollen mit anderen Hunden, Aufreiten durch andere Hunde, uä). Des Weiteren ist eine entzündungshemmende und schmerzstillende Medikation durch den Tierarzt erforderlich. Die Krankheit ist nicht rückgängig zu machen, aber man kann mit guten Medikamenten Schmerzen vorbeugen und den Krankheitsprozess verlangsamen. Es haben

sich auch homöopathische Begleittherapien gut bewährt. Dabei können sie Kombinationspräparate wie Zeel oder Traumeel als auch Einzelpräparate wie Harpagophytum, Conium oder Arsenicum album der klassischen Therapie beigegeben werden (ihr Tierarzt berät sie sicher gerne). Gute Erfolge hatten wir in unserer Ambulanz auch mit Akupunktur und Neuraltherapie, wodurch eine lang anhaltende schmerzfreie Phase erzielt werden konnte.

Wichtig ist jedoch, dass sie ihren

Hund nicht versuchen unter einen „Glassturz“ zu stellen. Auch wenn er Spondylosen hat, muss er sich ausreichend bewegen und „Hund sein“. Vermeiden sie einfach starke Belastungen und geben sie ihm die nötigen Medikamente, die ihnen ihr Tierarzt mitgeben hat „Schmerzen müssen nicht sein !“

Wenn sie noch weitere Fragen haben, stehen wir ihnen gerne unter tierarzt@tma.at oder unter 01-4897979 zur Verfügung.



neue Adresse 1160 Wien, Heigerleinstraße 38

www.tma.at

E-Mail: tierarzt@tma.at

Notdienst 0⁰⁰-24⁰⁰

Ordination

Mo.-Fr.: 10-12 u. 17-19 Uhr

Samstag: 10-12 Uhr

01/489 79 79



Halsbänder und Leinen nach Maß!

Die Halsbänder sind mit Neopren gefüttert, trocknen daher schnell und sind bis 40°C waschbar.

Viele unterschiedliche Designs und Farbvarianten auch mit Namensaufdruck erhältlich!

Info unter: info@simbic.at

REZEPTE



Diesmal backen wir leichte, sommerliche Häppchen!

Quarkhappen

150gr Quark, für die Österreicher natürlich Topfen:-)

6 EL Milch

6 EL gutes Öl

1 Eigelb

1 EL Leberwurst oder feiner Speck

200gr Haferflocken

Alles gut vermischen, kleine Kugeln formen und bei 200° ca. 30 Minuten knusprig backen.